



**Auf Seite 11:** Wie die Stadt und ACA die City stärken wollen, um sie fit zu machen im Kampf gegen den Internethandel.



**Aalen Kocherzeitung**

**Guten Morgen**

**Manfred Moll** über Baulärm und eine Idee, ihn zu bekämpfen



## Hardrock gegen harte Bohrer

Was kann den schöner sein als das Geräusch eines pneumatischen Bohrhammers, der in einem 30 Jahre alten Betonskelettbau den ganzen Tag über laut „Rrräääärrr! oder so macht? Gefühlt immer genau in dem Augenblick, in dem ich gerade beginne, eine gute Idee zu haben? Na, die Antwort ist: einfach alles. Verglichen mit dem Lärmterror einer Schlagbohrmaschine hören sich sogar Schlager der Siebzigerjahre ganz angenehm an. Aber wahrscheinlich würden Heino, Tony Marshall, Chris Roberts, Jürgen Drews oder Katja Ebstein keine Chance haben gegen die Industriediamanten der Schlagbohrer. Da braucht es schon härteren Stoff. Und deshalb werde ich morgen Musik mitbringen von AC/DC, Black Sabbath, Crimson Glory, Deep Purple... bis runter zu ZZ Top. Und einen Kopfhörer. Damit die Stahlbetondriller keine Chance mehr haben, bis zum Trommelfell durchzudringen.

## 50-Jähriger ausgeraubt

**Überfall** Nach dem Geldabheben angepöbelt und niedergeschlagen.

**Aalen.** Ein 50 Jahre alter Mann hob am Samstag gegen vier Uhr in einer Bankfiliale in der Wilhelm-Zapf-Straße Geld ab. Beim Verlassen der Bank wurde er aus einer Personengruppe heraus angepöbelt und niedergeschlagen. Mehrere Personen, die etwa zwischen 20 und 30 Jahre alt waren, schlugen auf ihn ein, und nahmen das abgehobene Bargeld ab. Die Kriminalpolizei Aalen bittet um Hinweise auf die Täter, die vielleicht auch anderswo auffielen, unter Tel. (07361) 5800.

# Erster „FLIRT“ rollt in Aalen ein

**Schiennahverkehr** Go-Ahead feiert mit über 100 Gästen und mit Verkehrsminister Winfried Hermann eine neue Generation des Nahverkehrs. *Von Ulrike Wilpert*

**Aalen**

Es ist Vorbote für ein neues Zeitalter des Schiennahverkehrs im Ostalbkreis – im gesamten Ländle: Beinahe geräuschlos, ja geradezu majestätisch und vor allem überpünktlich glitt er am Montagmittag in den Aalener Hauptbahnhof ein, der erste FLIRT-Nahverkehrstriebwagen von Go-Ahead (FLIRT steht für „Flinker Leichter Intercity- und Regional-Triebzug, Anm. d. Red.). Der erste von insgesamt 66 elektrischen Niederflurtriebzügen für den Schiennahverkehr im Ländle. Auf den Schienen des Stuttgarter Netzes – auf der Strecke Stuttgart-Crailsheim – werden diese neuen Fahrzeuge ab 9. Juni 2019 im Halbstundentakt täglich von 5 bis 24 Uhr unterwegs sein. Dann kommt man von Aalen aus im Halbstundentakt in die Metropolregion Stuttgart und zurück.

„Die aktuelle Unpünktlichkeit der Bahn darf nicht der neue Standard sein.“

**Winfried Hermann** Verkehrsminister

Entsprechend groß war das Empfangskomitee am Montag auf Gleis 5 mit rund 120 Gästen aus Wirtschaft und Politik, darunter Aalens OB Thilo Rentschler, Landrat Klaus Pavel sowie an der Spitze Landesverkehrsminister Winfried Hermann und Stefan Krispin, Geschäftsführer der Go-Ahead Verkehrsgesellschaft Deutschland GmbH.

Allerdings: „Nur anschauen, nicht mitfahren“, lautete am Montag die Devise. Denn vorerst befinden sich die neuen Züge noch in der Erprobungs-Testphase.

**Einheitliches BW-Ticket ab 9. Dezember 2018**

„Heute ist die Bahn mal super pünktlich“, betonte eingangs Verkehrsminister Winfried Hermann und schlug eine Brücke in die nahe Zukunft. „Der aktuelle Zustand der Unpünktlichkeit der Bahn darf nicht der neue Standard sein.“ Wunderschön, so Hermann, sei der neue Zug im gelb-schwarzen Baden-Württemberg-Design mit der Stauferröwin. Der Zug gehöre dem Land Baden-Württemberg, werde gebaut vom schweizerischen Eisenbahnhersteller Stadler und gefahren vom Eisenbahnverkehrsunternehmen Go-Ahead.

Hermann hob weiter die moderne Attraktivität des Zugs mit seiner Barrierefreiheit, dem niederschweligen Eintritt, mit Be-



Großer Bahnhof am Aalener Hauptbahnhof für den ersten von insgesamt 66 FLIRT-Nahverkehrstriebwagen von Go-Ahead. Rechts OB Thilo Rentschler, links Stefan Krispin, Geschäftsführer von Go-Ahead Deutschland. *Fotos: opo*



Besichtigt werden durfte auch der moderne Lokführerstand.



Die Gäste drängen sich neugierig ins Innere des modernen Triebwagens.

hinderten-WC, WLAN und Vollklimatisierung hervor. „Das ist öffentliche Investition in den öffentlichen Nahverkehr“, betonte Hermann. Gleichzeitig wies der Minister hin auf die Vorzüge des neuen Landestarifs: „Ab dem 9. Dezember 2018 kann man mit einem einzigen Ticket durch alle 22 Verkehrsverbände in Baden-Württemberg fahren.“ Das Land gebe einige Millionen Euro dazu, damit Bahnhöfen im Ländle günstiger werde. Ziel sei, bis zum Jahr 2030 doppelt so viele Reisende in die Züge zu bringen.

Über den Anbruch einer neuen Ära das Bahnfahrens dank neuem Mobilitätskonzept freuten sich sowohl Aalens OB Thilo Rentschler, als auch Landrat Klaus Pavel. Beide aber nutzten auch die Gelegenheit, um im Hinblick auf den vom Bund hintangestellten Ausbau der Bahnstrecke Stuttgart-Schwäbisch Gmünd-Aalen-Nürnberg an den Verkehrsminister zu appellieren. „Helfen Sie uns, damit die Stadt Aalen die vereinbarten Projekte mit der Bahn Stück für Stück auf den Weg bringt“,

wandte sich Rentschler an den Minister. Als Beispiele nannte der OB den Bahnhof West und geplante Bahnübergangsbeseitigungen, wie die Walkstraße.

„Wir brauchen auch eine gute Anbindung an den Fernverkehr!“

**Thilo Rentschler** Oberbürgermeister

Im Hinblick auf den vom Bund hintangestellten Ausbau der Strecke Stuttgart-Schwäbisch Gmünd-Aalen-Nürnberg stellte OB Rentschler fest: „Aalen ist und bleibt wichtiger Bahnknotenpunkt. Deshalb brauchen wir auch eine gute Anbindung an den Fernverkehr!“

Der Ostalbkreis, so Landrat Pavel, wäre bereit, für den Ausbau der Remsbahn die Planungs-federführung zu übernehmen – gemeinsam mit dem Land. „Wir wären froh, wenn das Land dann sagt: Das muss man belohnen, der Remsbahn-Ausbau erhält die

Priorität!“ Ein verlässlicher und gut getakteter Schiennahverkehrs ist für Pavel unabdingbar. „Denn die Mobilität ist ausschließlich über den motorisierten Verkehr nur auf der Straße künftig nicht mehr zu leisten.“ Pavel sprach aktuell von täglich 10 000 Auspendlern aus dem Ostalbkreis und 4000 Einpendlern.

Etwa 30 Jahre sei der Lebenszyklus der jetzt neuen Go-Ahead-Fahrzeuge, sagt Jürg Gyggan von der Stadler Rail AG. Mit Go-Ahead wolle man die nächsten 13 Jahre und „vielleicht noch länger“ zusammenarbeiten.

**Ein Video** und weitere Fotos vom „Roll-In“ des FLIRT sehen Sie online auf [www.schwaepo.de](http://www.schwaepo.de)

**Die neuen Fahrzeuge** von Go-Ahead werden ab 9. Juni 2019 auf den Schienen des Stuttgarter Netzes – auf der Strecke zwischen Stuttgart und Crailsheim unterwegs sein; und ab 15. Dezember 2019 auf der Murrbahn.

**Der neue BW-Tarif** gilt ab 9. Dezember 2018. Infos auf [www.bwtarif.de](http://www.bwtarif.de)

## Kinderklinik bald wieder mit Chefarzt

**Medizin** Die Standorte Aalen und Mutlangen sollen bei den Level-2-Frühchen eng kooperieren.

**Aalen.** Die Kinderklinik Aalen bekommt wieder einen Chefarzt. Die Stelle soll in Kürze ausgeschrieben werden. Das hat Landrat Klaus Pavel am Montag bekannt gegeben.

Zur Erinnerung: Als Chefarzt Dr. Joachim Freihorst im Dezember 2017 in Rente ging, sahen manche schon das Ende der Kinderklinik kommen. Im Frühjahr verlor Aalen dann Level-2-Status. Frühchen mit weniger als 1500 Gramm Geburtsgewicht werden seither auf der Ostalb nur noch in Mutlangen versorgt. Als im August eine interne „Zukunftswerkstatt Kinderklinik“ ein Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin in Mutlangen mit Dependance in Aalen ins Spiel brachte, war der Aufschrei riesengroß.

Die Diskussionen und Spekulationen um die Zukunft der Kinderklinik Aalen haben Pavel zufolge „verbrannte Erde“ hinterlassen. Besonders kritisiert er „gewisse Vorwürfe in bestimmten Gremien“, wonach eine Level-1-Versorgung auf der Ostalb nicht verantwortlich sei. Pauschal zu sagen, das könne und brauche man nicht, sei „unfair“, sagt der Landrat. Die Arbeit im Stauferklinikum sei „vom Allerfeinsten“. Wen er mit seiner Kritik meinte, ließ der Landrat offen. Die Aalener Grünen hatten im Gemeinderat ähnlich laute Vorbehalte geäußert.

Für Pavel war klar: „Wir müssen reagieren.“ Das hat der Verwaltungsrat der Kliniken nun getan und in seiner Klausur festgelegt, dass beide Kinderkliniken eigenständig bleiben und von je einem Chefarzt geführt werden. Festgelegt wurde auch, dass es bei der bisherigen perinatologischen Versorgung bleibt. Sprich: Am Aalener Ostalb-Klinikum werden erst Frühchen ab 1500 Gramm behandelt (Level 3). Das Mutlanger Stauferklinikum bleibt Schwerpunkt für Level 2 (1250 bis 1500 Gramm) und Level 1 (unter 1250 Gramm). Allerdings sollen die Kinderkliniken im Bereich Level 2 eng kooperieren. Landrat Pavel erwartet, dass die zwei Chefarzte dazu ein „überzeugendes“ Konzept ausarbeiten – unter Beteiligung der niedergelassenen Kinderärzte. Denn: Zweimal Level 2 im Ostalbkreis anzubieten, sei nicht möglich.

Pavel bedauert, wenn der Eindruck entstanden sei, die ambulante Versorgung in der Kinderklinik Aalen sei schlechter geworden. Mit dem „sauber und unmissverständlich“ formulierten Vorschlag will er Vertrauen wieder herstellen. *gäss*

**Lesen Sie mehr auf Seite 24**

**ZAHL DES TAGES**

# 66

**neue Flirt**, steht für „Flinker Leichter Intercity- und Regional-Triebzug“, hat das Land für den Schiennahverkehr gekauft. Der erste wurde in Aalen vorgestellt.

## „Radwege nicht zum Parken“

**Aalen.** Die Grünen im Aalener Stadtrat fordern die Stadt dringend auf, von der geplanten Freigabe der Radfahrstreifen entlang der Rombacher Straße fürs Parken von Donnerstag bis Samstag dieser Woche Abstand zu nehmen.

„Es ist sehr bedenklich, dass der Stadt das Parken wichtiger ist als die Sicherheit der Radfahrer, insbesondere auch der Schüler“, ärgern sich die Grünen in einer Pressemitteilung. Gerade wenn dort wegen der Kontakta-Messe noch mehr Verkehr herrsche als sonst, seien sichere Straßen für die Radfahrer noch

wichtiger. Radwege dürften keine Verfügungsmasse für den Autoverkehr sein, auch nicht während Messen.

Dass Radfahrstreifen auch bei anderen Veranstaltungen immer wieder für das Parken freigegeben werden, zeigt für die Grünen-Fraktion, welch geringen Stellenwert der Radverkehr in Aalen hat. Kein Wunder, dass Aalen beim Radklima-Index „regelmäßig relativ schlecht abschneidet“. Die Grünen fordern die Stadt auf, gemeinsam mit dem Veranstalter Buspendelverkehre einzurichten, statt Radwege zum Parken freizugeben.



## Täglich an die Menschenrechte erinnern

**Recht** Bis zum 10. Dezember wird im Aalener Rathausfoyer jeden Tag ein Artikel aus der UN-Menschenrechtserklärung veröffentlicht. „Wir wollen daran erinnern, dass die Menschenrechte nicht verhandelbar sind“, sagte Thilo Rentschler bei der Vorstellung des ersten Artikels am Montag. *Foto: opo*

**So ist's richtig**

**Aalen.** Die männliche Showtanzgruppe Chippendales kommt nach Aalen. Allerdings nicht, wie in der Montagsausgabe irrtümlich berichtet, an diesem Donnerstag, 15. November, sondern am 15. November 2019. Karten gibt's in den Vorverkaufsstellen.

**Natürlich gesund bleiben**

**Aalen.** Apothekerin Dorothee Salzer-Korkut referiert am Dienstag, 13. November, um 18 Uhr in der Seniorenwohnanlage Im Wiesengrund über „Natürlich gesund in der zweiten Lebenshälfte“: Alltagsbeschwerden mit Homöopathie, Schüsslersalzen & Co. behandeln.